

Bult-Trainer starten mit gemischten Gefühlen

Ostermontag Aufgalopp in Langenhagen. Gröschel hat mit Iquitos noch Großes vor

Von Simon Lange

Langenhagen. Erst kündigte Hans-Jürgen Gröschel für Ende 2017 seinen Abschied an, doch dann hatte sein Wunderpferd Iquitos vergangenes Jahr einen unglaublichen Lauf. So gut, dass Gröschel sich gezwungen sah, seine Rücktrittsgedanken beiseite zu schieben. „Wenn es dem Standort Hannover hilft und ich Spaß habe, mache ich weiter“, sagte er nach seinem größten Sieg mit Iquitos beim Großen Preis von Baden im September und flachste: „Dann werde ich der Rudi Gutendorf des Galoppsports.“

Nach dem Winter kommt der 73-jährige Gröschel jedoch nur schwer in die Gänge. Sein Personal ist so knapp, dass er selber immer wieder in der harten Stallarbeit aushelfen muss. „Das geht an die Substanz“, sagt Gröschel, bei dem rauszuhören ist, dass er seine Zukunftspläne erneut überdenkt. Jetzt zählt aber erstmal die laufende Saison.

Gröschel ist dafür bekannt, seine Pferde behutsam aufzubauen, Top-Form erreichen die wenigsten schon im Frühjahr. 44 Galopper hat er in

seinen Ställen stehen. Aber unter den Dreijährigen, also die Vierbeiner, die für das Derby infrage kämen, „ist nichts Hoffnungsvolles dabei“. Dafür hat er mit Iquitos den zurzeit besten Galopper Deutschlands im Stall. „Iquitos hat fast ausgehaart und fühlt sich pudelwohl. Er soll zunächst im Großen Preis der Badischen Wirtschaft während des Frühjahrsmeetings debütieren und möglichst seinen Titel aus dem Vorjahr verteidigen“, sagt Gröschel, der mit

seinem Hengst auch einen Start beim wichtigsten Rennen der Welt plant, dem Prix de l'Arc de Triomphe in Paris am 3. Oktober.

Die Stallparade seines Kollegen Christian Sprengel (60) ist mit 16 Pferden weit übersichtlicher. Seine Top-Galopper sind Iraklion (Derbystarter 2015) und Boscaccio, der als letztjähriger Derbyfavorit bis in den Sommer dominierte, dann aber beim Kampf ums „Blaue Band“ unterging und den Rest der Saison nicht wieder

in Tritt kam. Jetzt greift Sprengel wieder mit ihm an. Ostersonntag geht Boscaccio in einem stark besetzten Listenrennen in Hoppegarten an den Start. Auch Iraklion läuft in Berlin. Ostermontag zum Saisonbeginn auf der Bult (ab 12 Uhr) hat Sprengel zwei Pferde am Start. Er geht „frohen Mutes in die Saison“.

Der dritte Trainer auf der Neuen Bult ist Dominik Moser. Er hatte im vergangenen Sommer interimswise Melanie Sauer abgelöst, von der Bult-Chef Gregor Baum sich getrennt hatte. Ende des Jahres entschied der Besitzer des Gestüts Brümmerhof, dass er auch mit Moser in die neue Saison geht und einen Großteil seiner Galopper weiter dem 43-Jährigen anvertraut.

„Ich freue mich auf eine hoffentlich erfolgreiche Saison“, sagt Moser: „Das Wichtigste ist für den Stall, dass wir eine kontinuierliche Saison hinlegen. Das wünsche ich mir vor allem für die Pferde und das Personal.“ Hintergrund: Auch in der Saison 2015 musste Moser einspringen, weil Trainer Paul Harley bei Baum gekündigt hatte. Moser hat aktuell 31 Pferde im Stall.



Ein starkes Trio: Pflegerin Simone Harnischmacher, Hans-Jürgen Gröschel und Super-Galopper Iquitos.

FOTO: PETROW